

Q. 9
57

Terte zur Musik

in der

Kreuzkirche

zu Dresden

Sonnabend, den 1. Dezember 1906,

nachm. 2 Uhr.



1. Zwei Stücke für Orgel:

a) **Camille Saint-Saëns** (geb. 9. Oktober 1835 zu Paris):
Präludium und Fuge in Es-dur, op. 99, Nr. 3.

b) **Max Reger** (geb. 19. März 1873 zu Brand i. Bayern):
„Nun komm', der Heiden Heiland“, Choralvorspiel aus op. 67.

2. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 21, 1, 2. (Mel. i. Joh. Walthers
„Geistliches Gesang-Buchleyn“, Wittenberg 1529.)

Melodie: Nun komm', der Heiden Heiland —

Gott sei Dank durch alle Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rat
Zu uns hergesendet hat.

Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt nach Herrlichkeit.

Heinr. Held, um 1650.

Vorlesung (Röm. 13, 11 u. 12), **Gebet und Segen.**

3. **Joh. Seb. Bach** (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,
gest. 28. Juli 1750 zu Leipzig):

„Nun komm', der Heiden Heiland“, Kantate auf den
1. Advent für Chor, Soli, Orchester und Orgel. Erste Komposition
(Nr. 61 in der Ausgabe der Bach-Gesellschaft).

Nr. 1. Chor: Nun komm', der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Deß sich wundert alle Welt:
Gott solch' Geburt ihm bestellt.

Nr. 2. Rezitativ:

Der Heiland ist gekommen, hat unser armes Fleisch und Blut an
sich genommen, und nimmet uns zu Blutsverwandten an. O! allerhöchstes
Gut, was hast du nicht an uns getan? Was tust du nicht noch täglich
an den Deinen? (Ritornello) Du kommst und läßt dein Licht mit vollem
Segen scheinen.

Nr. 3. Arie (mit Viola = Solo):

Komm, Jesu, komm zu deiner Kirche
 Und gib ein selig Kirchenjahr!
 Beförd're deines Namens Ehre,
 Erhalte die gesunde Lehre
 Und segne Kanzel und Altar!

Nr. 4. Rezitativ:

Siehe! Ich stehe vor der Tür und klopfe an. So Jemand meine Stimme hören wird und die Tür aufstun: Zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.

Nr. 5. Arie:

Deffne dich, mein ganzes Herze,
 Jesus kommt und ziehet ein!
 Bin ich gleich nur Staub und Erde,
 Will er mich doch nicht verschmäh'n,
 Seine Lust an mir zu seh'n,
 Daß ich seine Wohnung werde.
 O, wie selig werd' ich sein!

Nr. 6. Choral:

Amen, Amen!
 Komm, du schöne Freudenkrone,
 Bleib' nicht lange!
 Deiner wart' ich mit Verlangen.

Soli: Frau **Josefine Schoof**, Konzertsängerin (Sopran), Fräulein **Sophie Staehelin**, Konzertsängerin (Alt), Herr **Georg Grosch**, Königl. Hofopernsänger (Tenor) und Herr **Alfred Spikner**, Königl. Kammervirtuos (Viola).

Erläuterungen zur Kantate „Nun komm', der Heiden Heiland“.

Dieses Werk, wiederum eine Choralkantate, wird von zwei bekannten Liedern unserer Kirche eingeschlossen. Am Anfange steht die erste Strophe des Ambrosianischen Adventshymnus **„Nun komm', der Heiden Heiland“** (Veni redemptor gentium), am Schluß der „Abgesang“ der letzten Strophe des Liedes **„Wie schön leuchtet der Morgenstern“**. Bemerkenswert ist der Anfangschor, weil er die Verbindung des Chorals mit einer französischen Duvertüre damaliger Form darstellt (gewichtig-ernster Anfang, heiter-fugierter Mittelsatz, der wieder in den Anfangsteil zurückmündet). Deutlich erkennbar ist, daß eine Stilverschiedenheit zwischen den gewohnten kirchlichen und den „weltlich“-instrumentalen Klängen Bachs nicht besteht. „Der Bachsche Stil ist der kirchliche und der kirchliche Stil ist der Bachsche“. Das Tenor-Rezitativ **„Der Heiland ist gekommen“** bringt die kirchliche Bedeutung des Einzuges Christi zum Bewußtsein, der sich anschließende Gesang (mit obligater Viola) **„Komm', Jesu, komm' zu deiner Kirche“**, eine breit ausgeführte Arie von hinreißender Melodischönheit, erfleht

des Heilandes segnende Herbeikunft zum neuen Kirchenjahre. Von Bedeutung ist das folgende kleine Rezitativ „**Siehe, ich stehe vor der Thür und klopf an**“. Nicht nur den Adventsgedanken hat Bach ausdrücken wollen, viel tiefer greift er und legt die Gesamtstimmung der Offenbarung Johannis in die zehn Takte dieses kleinen Satzes. Bange Spannung lauscht aus den Pizzikato-Akkorden der Streichinstrumente hervor, die in gleichmäßiger Regelmäßigkeit wie Pendelschläge das Ablaufen der Zeit markieren, welche das Erwartete bringen soll und hochcharakteristisch mit einem unvorbereiteten Septimenakkorde beginnen, als sei es vom Uraufange her so weiter gegangen. Die Worte „**So jemand meine Stimme hören wird**“ sind ein Wächterruf, der schaurig geheimnisvoll durch die Nacht tönt, zugleich mahnend, munter und gerüstet zu sein zur Stunde der Entscheidung, wie jene fünf Jungfrauen in der vorigen Kantate. So fällt in die helle Feststimmung ein unheimlich roter Schein des jüngsten Gerichts. Aber er wandelt sich zum reinsten Glanze dem, der in kindlicher Hingabe dem Herrn entgegentritt. Das sagt die folgende Arie „**Deffne dich, mein ganzes Herze!**“ Ja, da ist wahre Adventsfreude, die ein jeder unvergeßbar kennen lernte, dessen Kindheit nicht ganz einer christlichen Einwirkung entbehrte, das ist jenes Gefühl, mit dem die Seele, erfüllt von den lieblichen und gewaltigen Bildern der Adventsevangelien, dem Weihnachtstage entgegenharrt! Bekräftigend fällt der Chor ein mit „**Amen! Amen! Komm', du schöne Freudenkrone!**“, einem Choralchor in Bachelbel'scher Form. Als dieser Tonstrom sich zum ersten Male vom Orgelchore herab ergoß — es war am 2. Dezember 1714 in der Thomaskirche zu Leipzig —, mag es gewesen sein, als füllte lauter Goldglanz das Gotteshaus. Die Geigen im Einklange übernehmen eine selbständige Rolle, sie schwingen in Sechzehnteln ihre glänzenden Fittige auf und nieder und steigen endlich wie ins lichte Himmelsblau empor! (Cf. Ph. Spitta: Seb. Bach, I. Bd.)

Anordnung des Gottesdienstes in Leipzig
am 2. Advent-Donnerstag fünf

(1) Präludiert. (2) Motette (3) Präludiert
auf das Kyrie, so ganz musicirt sind.
(4) Introit vor dem Altar. (5) Epistola
verlesn. (6) Gradual Litanei gesungen
(7) Prälud. auf 2. Choral. (8) Evangelium
verlesn. ~~Prälud. auf 1. Choral~~ (9) Prälud. auf
ein Hauptmusik. (10) Evangel. gesungen.
(11) Die Psalmen. (12) Nach der Psalmen, die gesungen
wird, Verk. aus einem Liede gesungen. (13) Psalmen
Institution. (14) Prälud. auf die Musik.
Unter selbigen Musik. Prälud. 1. Chorales
gesungen, hiß die Communion zu finden & sic porro

Handschrift Seb. Bachs

auf der Original-Partitur der Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“. Sie betrifft die Anordnung des Gottesdienstes an jenem 2. Dezember 1714, in dem das Werk zum ersten Male erklang. Unter Haupt-Musik (9) ist unsere Kantate zu verstehen.*

*) Zu bemerken ist, daß mit jedem Sonn- und Festtags-Gottesdienste zu Bachs Zeit sich die Feier des heiligen Abendmahles verband und der musikalisch reich ausgestattete Gottesdienst eine Dauer von 2-3 Stunden hatte.